

Kirchliche Begräbnisfeiern – verschiedene Möglichkeiten in unserer Pfarre

Da wir immer wieder Anfragen bekommen, „wie man eine Beerdigung machen muss“, hier einige Gedanken und Möglichkeiten:

Traditionell ist es bei uns so, dass ein- bis zweimal ein Sterberosenkranz gebetet wird und die Begräbnisfeierlichkeiten wie folgt ablaufen:

1/2 Std. vor dem Requiem wird der Sarg/die Urne von der Kapelle in die Kirche gebracht, eine viertel Std. vorher wird nochmals ein Rosenkranz gebetet, das Requiem (die Totenmesse) in der Pfarrkirche gefeiert und schließlich der Sarg/die Urne am Ortsfriedhof beigesetzt.

Das Beten von zumindest einem Sterberosenkranz am Vortag der Beerdigung wäre sicher zu empfehlen, da sich ja auch die Bevölkerung vom Verstorbenen verabschieden möchte – es muss allerdings nicht sein.

Das Begräbnis mit der Feier einer Heiligen Messe ist zweifelsohne die würdigste Form für eine Bestattung, da es in unserem Glauben nichts höheres gibt, das uns mit Christus verbindet, als die Feier einer Messe!

Ebenso ist aber auch hier zB ein Wortgottesdienst möglich, dieser kann in der Kirche oder auch in/vor der Friedhofskapelle mit dem Pfarrer oder Diakon gefeiert werden.

Wer auch das nicht möchte bzw. wenn der Verstorbene auch das nicht wollte, kann eine ganz kurze Feier in der Kirche, in/vor der Friedhofskapelle oder am Grab durch den Priester oder Diakon stattfinden.

Unser Pfarrer, Kooperator oder Diakon richten sich da nach den Wünschen, welche ihm vorgebracht werden, aber eben glaubenskonform bzw. möglich sind und wichtig, im Sinne des Verstorbenen sind.

Es kann dann jederzeit im Nachhinein ein Gottesdienst an einem Sonntag, in Gedenken an den Verstorbenen gefeiert werden.

Es fallen von kirchlicher Seite bei all den genannten Formen keine Kosten für die Hinterbliebenen an!

Eine Gegenleistung fällt nur für die Dienste von Freiwilligen oder Beauftragten an, wie zB: Musik, Chor, Vorbeter, Begräbnisbegleiter, Sargträger, Kreuzträger, Gemeindegebühren etc. die allerdings direkt zu vereinbaren bzw. zu tätigen sind.

An den Hinterbliebenen liegt es, ob die Termine/der Termin auf der Parte oder in einer Zeitungsanzeige öffentlich gemacht wird oder nicht, also ob die Öffentlichkeit an der Feier teilnehmen soll oder eben nur der Familien und ggf. der Freundeskreis.

Wichtig ist, mit dem Pfarrer, Kooperator bzw. dem Diakon darüber zu sprechen.